



Bericht über die Evaluation der 1. Frauen Stärken Frauen DGS-Weiterbildung (11/2021 – 05/2024)

1. Hintergrund

Von November 2021 bis Mai 2024 wurden vom Zentrum für inklusive Bildung und Beratung e.V. (ZiBB) 11 taube Frauen und zwei hörende Frauen im Rahmen des Modellprojektes frauen.stärken.frauen-dgs zu WenDo-Trainerinnen ausgebildet. Die Weiterbildung wurde von zwei hörenden WenDo-Trainerinnen des ZiBB durchgeführt. Unterrichtssprache der Weiterbildung war Gebärdensprache. Die Ausbilderinnen wurden von einem Dolmetscherinnenteam begleitet und gedolmetscht.

Um zukünftige WenDo-Weiterbildungen für tauben Frauen als Beitrag zum Gewaltschutz zu optimieren, wurden die Weiterbildungsteilnehmerinnen zu folgenden beiden Themen befragt:

- (1) Welchen Beitrag kann WenDo zur Stärkung bzw. zum Gewaltschutz von tauben Frauen leisten?
- (2) Worauf ist in WenDo-Workshops mit tauben Teilnehmerinnen bzw. in einer Gewaltschutz-Qualifizierung für angehende taube Multiplikatorinnen (WenDo-Trainerinnen) zu achten?

Um diesen Fragen nachzugehen, wurden problemzentrierte Interviews mit elf tauben Teilnehmerinnen nach der Hälfte der Weiterbildung durchgeführt. Die Teilnehmerinnen waren zwischen 30 und 58 Jahren alt. Die Interviews wurden online in DGS von einer

tauben Interviewerin geführt. Die Analyse der Interviews wurde von einem DGS-kompetenten ZiBB-Mitglied vorgenommen. Sowohl die Interviewerin als auch die evaluierende Person waren nicht aktiv in der Weiterbildung involviert. Nach Beendigung der Weiterbildung wurden die vorläufigen Ergebnisse bei zwei Online-Reflexionstreffen (im September 2024 mit neun und November 2024 mit fünf Teilnehmerinnen) diskutiert und Änderungs- und Ergänzungswünschen für die finale Evaluation gesammelt.

2. Ergebnisse

Allgemein äußerten sich die Teilnehmerinnen durchweg positiv über und dankbar für die WenDo-Weiterbildung frauen.stärken.frauen-dgs.

2.1. Welchen Beitrag kann WenDo zur Stärkung bzw. zum Gewaltschutz von tauben Frauen leisten?

Rückblickend auf die WenDo-Weiterbildung für taube Frauen waren sich die Teilnehmerinnen einig, dass WenDo einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung und zum Gewaltschutz tauber Frauen leisten kann. Folgende Aspekte wurden in diesem Zusammenhang beschrieben und diskutiert:

- **Reflexion und Bewusstwerden eigener und gemeinsamer Erfahrungen auf Augenhöhe:** Da die Teilnehmerinnen bis auf zwei Personen taub waren, teilten die Teilnehmerinnen mehrheitlich eine gemeinsame Sprache und Kultur. Auf dieser sprachlich-kulturellen Grundlage entstand eine vertrauensvolle Lernatmosphäre auf Augenhöhe, die intensives Peer-to-Peer-Reflektieren und das Teilen persönlicher, teilweise kollektiver Erfahrungen ermöglichte, z. B. aus der Kindheit als taubes Mädchen in einer hörenden Familie oder fehlende sexuelle Aufklärung.
- **Steigerung der Selbstwirksamkeit und des Selbstwertgefühls als Mitglied einer sprachlich-kulturellen Minderheit:** Die WenDo-Weiterbildung stärkt das Selbstwirksamkeitsgefühl tauber Frauen, indem sie ihnen hilft, ihre eigenen Fähigkeiten zur Selbstbestimmung und Konfliktbewältigung zu erkennen und zu

entwickeln. Indem sie sich als Teil einer sprachlich-kulturellen Minderheit bewusst erleben und sich mit anderen tauben Frauen austauschen, gewinnen sie an Selbstwertgefühl und Vertrauen in ihre eigene Identität. Die Förderung des Gemeinschaftsgefühls in der Gruppe bestärkt sie zusätzlich darin, sich ihrer eigenen Stärken bewusst zu werden und sich auch in herausfordernden Situationen sicher und selbstbewusst zu behaupten.

- **Stärken der gegenseitigen Unterstützung, des Wir-Gefühls und der Ally-Förderung:** Ein weiterer Schwerpunkt der Weiterbildung lag auf der gegenseitigen Unterstützung und dem Aufbau eines starken Wir-Gefühls, das durch die Teilnahme hörender Frauen als Allies ergänzt wurde. Diese Form der Verbundenheit trug maßgeblich dazu bei, ein Gefühl der Sicherheit und Solidarität unter den Teilnehmerinnen zu schaffen, das über die WenDo-Seminare hinausgeht.
- **Kennenlernen eigener Ressourcen als taube Frau und Persönlichkeitsstärkung als taube Frau:** Neben der Aktivierung der kollektiven Ressourcen vertieften die Teilnehmerinnen auch ihr Bewusstsein für eigenen Bedürfnisse. Sie lernten, ihre individuellen Ressourcen als taube Frauen besser zu erkennen und ihre Stärken zu nutzen, um so ihr Selbstverständnis als taube Frau zu festigen.
- **Bedeutung und Umfang von Gewalt und Grenzüberschreitungen:** Die Thematisierung von Gewalt und Grenzüberschreitungen half den Teilnehmerinnen, ein klares Verständnis des breiten Spektrums von Gewalterfahrungen allgemein und der eigenen persönlichen Grenzen zu entwickeln und sich für deren Durchsetzung zu stärken.
- **Lernen und Umsetzen von Grenzsetzung als taube Frau:** Einige taube Frauen beschrieben, wie das Lernen, Grenzen zu setzen, ihre Selbstwirksamkeit im Alltag steigerte. Die Selbstbestimmung, die sie in den Übungen zu Standhaftigkeit und Durchsetzungsvermögen erlebten, förderte ein Gefühl von Freiheit und Selbstsicherheit, das für viele von nachhaltiger Bedeutung war.
- **Empowerment durch Gebärdensprache und taube Vorbilder:** Die WenDo-Inhalte empfanden die tauben Teilnehmerinnen als hoch empowernd. Dies motivierte sie dazu, zukünftig selbst WenDo-Kurse als taube Frauen für taube Frauen und Mädchen anzubieten und so als Vorbild für andere zu fungieren. Eine Teilnehmerin ergänzte nach dem Interview im Nachhinein noch schriftlich:

„Warum ich als Trainerin unbedingt werden möchte, weil ich als Kind/Jugendliche damals kaum bzw. gar keine Aufklärungen über Diskriminierungen bekam (z.B. Audismus, Sexismus, Ableismus etc.) Daher mein größter Wunsch, die Kinder und Jugendlichen möglich viele Informationen (vor allem die richtigen Informationen) geben und weitergeben, damit sie sich besser schützen können. Im Internet lauert Gefahren und oftmals fake facts.“ WenDo fördert somit nicht nur das individuelle Selbstbewusstsein, sondern schafft ein starkes Solidaritäts- und Wir-Gefühl unter tauben Frauen, das die Fähigkeit zum Gewaltschutz nachhaltig stärkt und sie ermutigt, zukünftigen Generationen ähnliche Schutzstrategien zu vermitteln.

2.2. Worauf ist in WenDo-Workshops mit tauben Teilnehmerinnen bzw. in einer Gewaltschutz-Qualifizierung für angehende taube Multiplikatorinnen (WenDo-Trainerinnen) zu achten?

Die tauben Teilnehmerinnen empfahlen einige Aspekte, die bei WenDo-Workshops mit tauben Personen zu beachten sind. Neben der Durchführung von WenDo-Angeboten in Präsenz, wurden folgende Empfehlungen diskutiert:

- **Mehrheitlich taube Teilnehmende:** Eine Mehrheit tauber Teilnehmerinnen trägt entscheidend zur Schaffung eines Safe Spaces bei, da die Erfahrungen und Perspektiven tauber Frauen im Mittelpunkt stehen. Die Dynamik der Gruppe bleibt so angenehm für die tauben Teilnehmenden und fördert einen barrierefreien, direkten Austausch in Gebärdensprache. Taube Frauen fühlen sich in diesem Umfeld bestärkt, ihre Erfahrungen zu teilen und sich gegenseitig zu unterstützen, ohne auf Sprachbarrieren Rücksicht nehmen zu müssen.
- **Direkte Kommunikation untereinander:** Die direkte Kommunikation in Gebärdensprache ist essenziell, um Missverständnisse zu vermeiden und Verzögerungen in der Interaktion zu reduzieren. Der direkte Austausch ermöglicht es den Teilnehmerinnen, spontan und direkt miteinander zu interagieren. Dieser unmittelbare Dialog fördert Vertrauen und schafft eine Atmosphäre, in der sich alle sicher und verstanden fühlen.
- **Kulturverständnis der Trainerinnen:** Unabhängig vom Hörstatus ist ein tiefes Kulturverständnis der Trainerinnen für die Bedürfnisse und Hintergründe tauber Frauen entscheidend für die erfolgreiche Gestaltung des Programms. Trainerinnen, die mit den kulturellen und sprachlichen Besonderheiten vertraut sind,

können gezielter auf die Anliegen der Teilnehmerinnen eingehen. Dieses Verständnis schafft Vertrauen und erleichtert den Austausch untereinander.

- **Lebenswelt tauber Teilnehmender einbeziehen:** Die Integration von Elementen aus der Lebenswelt tauber Frauen in Rollenspiele und Übungen ermöglicht praxisnahe Erfahrungen und macht die Lerninhalte greifbarer. So können die Teilnehmerinnen Strategien entwickeln, die sich direkt auf ihre realen Herausforderungen anwenden lassen.
- **„Alles visualisieren“:** Eine visuelle Aufbereitung der Seminarinhalte, etwa durch Bilder und den Einsatz von Körpersprache, trägt entscheidend zum Verständnis und zur Barrierefreiheit bei. Visualisierungen helfen, die Inhalte leichter zu verarbeiten und sich sicherer zu fühlen. Dieser Ansatz verstärkt das Gefühl eines Safe Spaces, indem so eine klare, eindeutige und inklusive Kommunikation unterstützt wird.
- **Safe Space durch Deaf Space:** Durch die Umsetzung der bislang beschriebenen Punkte entsteht durch den Deaf Space innerhalb des WenDo-Trainings ein Safe Space. Dieser Deaf Safe Space schafft ein Gefühl der Sicherheit, da die Umgebung auf die kulturellen und sprachlichen Bedürfnisse tauber Frauen zugeschnitten ist. In diesem sicheren Raum können die Teilnehmerinnen offen über persönliche Themen sprechen und sich verstanden fühlen. Das Vorhandensein einer solchen unterstützenden Umgebung fördert Vertrauen und stärkt das Selbstwertgefühl der Teilnehmerinnen nachhaltig.
- **Feste Kontaktpersonen für taube Teilnehmerinnen aus der Gruppe und allgemeine Hilfsangebote:** Die Teilnehmerinnen empfehlen, zwei feste Kontaktpersonen innerhalb der Gruppe zu benennen, die den tauben Teilnehmerinnen im Rahmen der WenDo-Workshops eine kontinuierliche und verlässliche Unterstützung bieten. Diese Kontaktpersonen sind wichtige Stützen, um bei persönlichen Anliegen oder schwierigen Situationen Rat und Hilfe zu geben. Durch solche festen Bezugspunkte entsteht ein Gefühl der Sicherheit und Beständigkeit, das die Vernetzung und den langfristigen Zusammenhalt stärkt. Zudem äußerten die Teilnehmerinnen den Wunsch, dass auch externe Beratungs- und Unterstützungsangebote bekannt gemacht werden. Diese sollen es tauben Frauen ermöglichen, selbst Hilfe in Anspruch zu nehmen, um sich zum Umgang mit möglichen eigenen Gewalterfahrungen beraten zu lassen. Gleichzeitig möchten sie diese Angebote auch an andere taube Personen weitervermitteln,

beispielsweise in zukünftigen Workshops, die sie selbst organisieren und durchführen.

- **Raum für Austausch und Reflexion miteinander:** Ein wesentlicher Bestandteil der WenDo-Weiterbildung ist der Raum für offenen Austausch und Reflexion, sowohl während des Seminars als auch in informellen Treffen außerhalb der Seminarzeiten. Gemeinsame Aktivitäten wie Abendessen, bieten für die tauben Frauen eine Möglichkeit, tiefere Vertrauensbeziehungen zu entwickeln und den Austausch zu stärken. Diese zusätzlichen Gelegenheiten fördern ein Gefühl der Zusammengehörigkeit und erhöhen den nachhaltigen emotionalen Support innerhalb der Gruppe.
- **Nachhaltige Vernetzung/Netzwerkbildung durch Ausbildung anstoßen:** Die WenDo-Weiterbildung schafft eine Grundlage für eine nachhaltige Vernetzung zwischen den tauben Teilnehmerinnen. Diese Verbindungen tragen dazu bei, ein stabiles Netzwerk aufzubauen, das über die Seminarzeit hinaus gegenseitige Unterstützung und Austausch fördert. Dadurch kann eine stabile Community entstehen, die den Gewaltschutz und das Empowerment tauber Frauen weiterhin unterstützt.